



Workshop

Forschungsinformationssysteme

Forschungsinformation in Deutschland: Anforderungen, Stand und Nutzen existierender Forschungsinformationssysteme

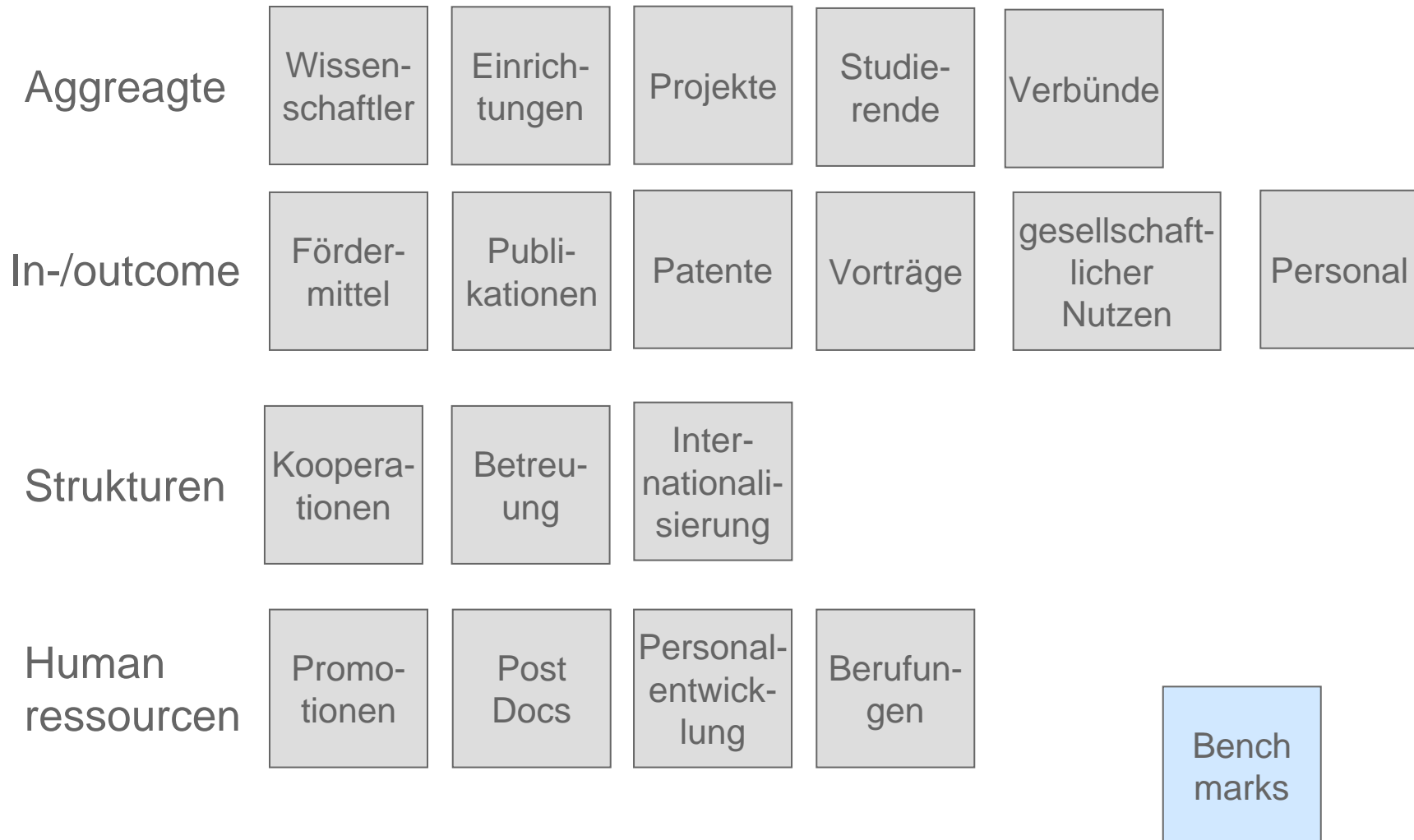
Prof. Dr. Stefan Hornbostel

iFQ - Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung
D-10117 Berlin
www.forschungsinform.de

Ziele des Workshops

- Bestandsaufnahme der Situation in Deutschland
 - Übersicht zu den Anforderungen und Interessen verschiedener Akteure
 - Stellenwert von Forschungsinformationen und Forschungsinformationssystemen
 - Überblick über Systeme verschiedener Einrichtungen
 - Einordnung in den europäischen Kontext

Forschungsinformation - Dimensionen



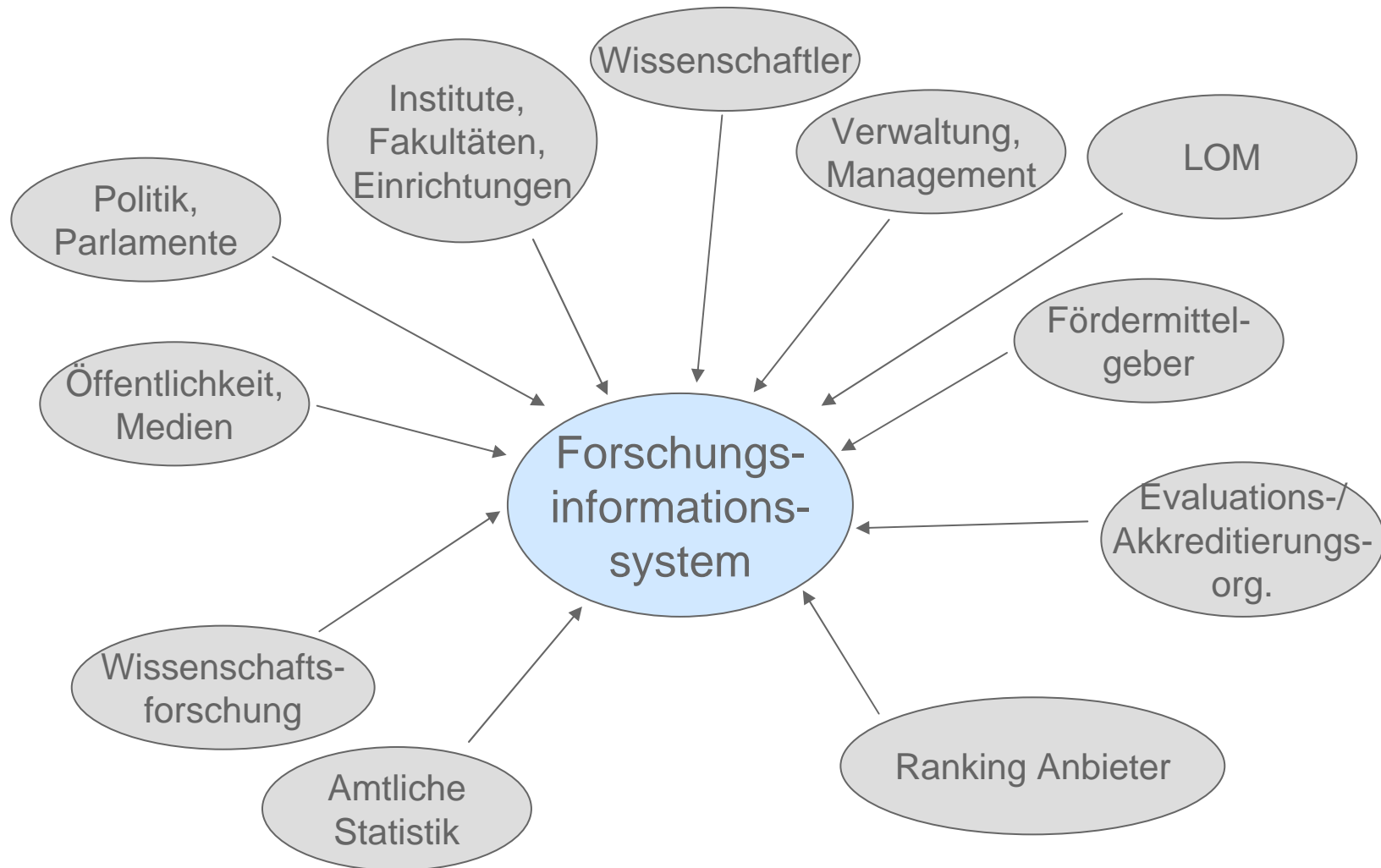
Forschungsinformationen - Eigenschaften

- Formalisiert
- Standardisiert (z.B. CERIF)
- Vernetzung
- Sichtbarkeit / Datenschutz

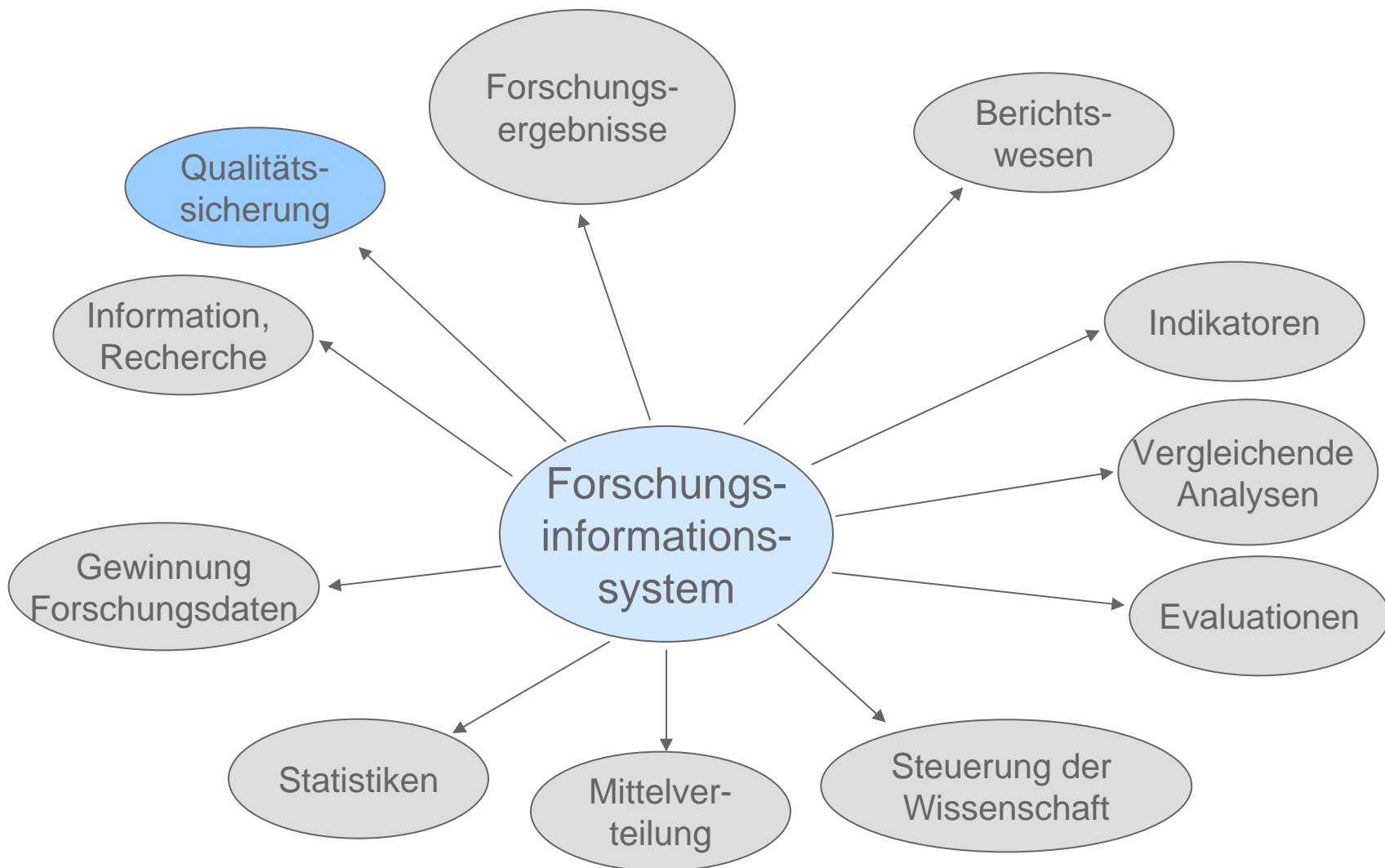
→ passgenau für Nutzer und deren Zwecke

→ Ausgleich verschiedener Interessen

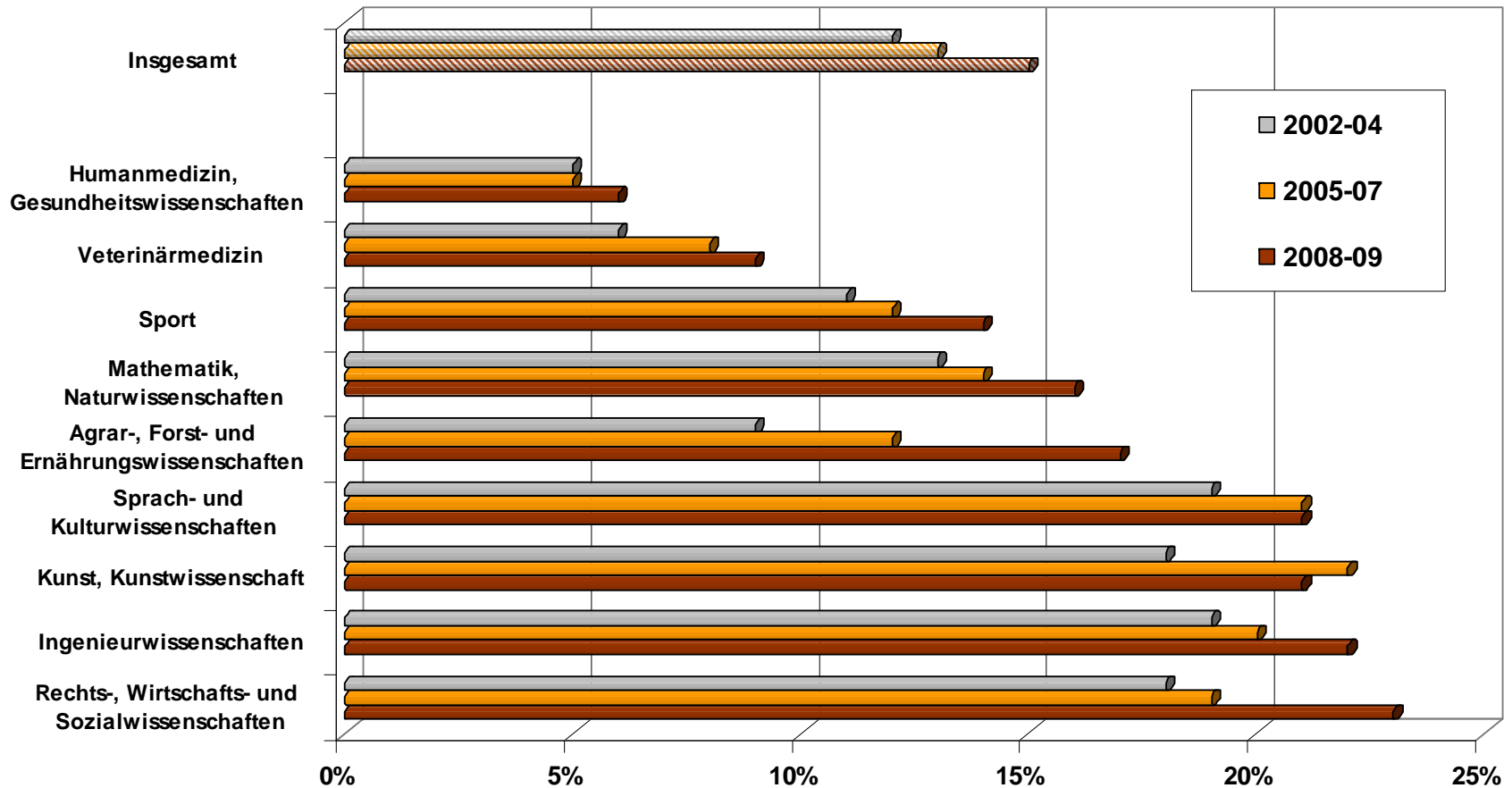
Forschungsinformationssysteme - Nutzer



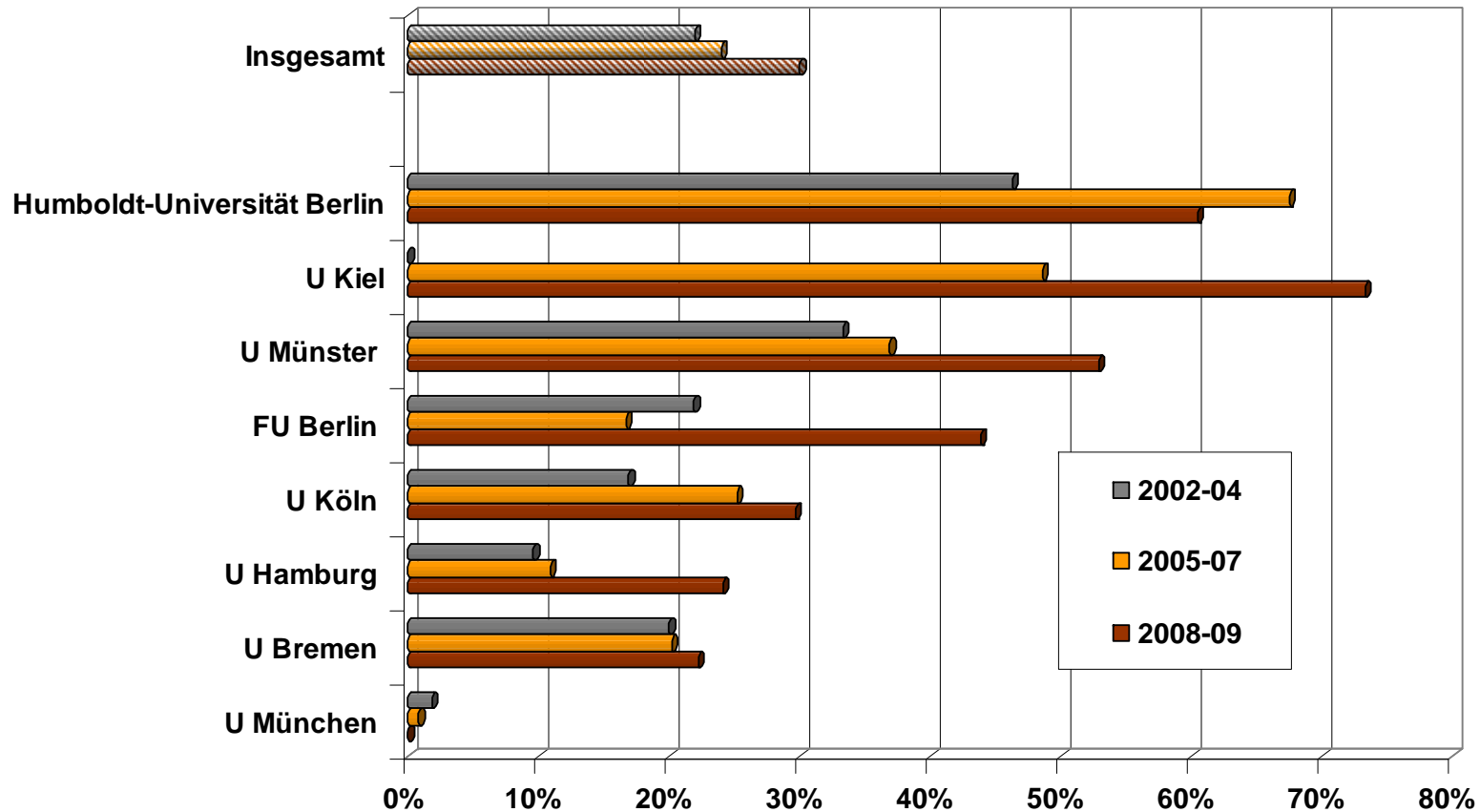
Forschungsinformationssysteme - Zwecke



Promotionen - Anteile "summa cum laude"
 Fächergruppen (DESTATIS)
 2002-2009

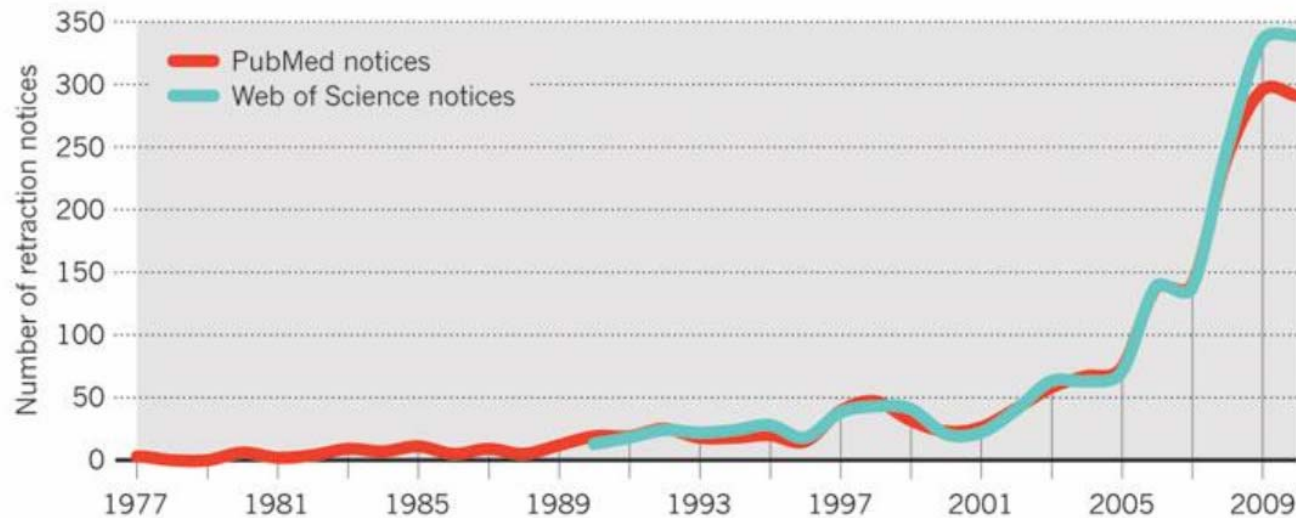


Wirtschaftswissenschaft - Anteil der "summa cum laude" Promotionen an allen Promotionen (%)



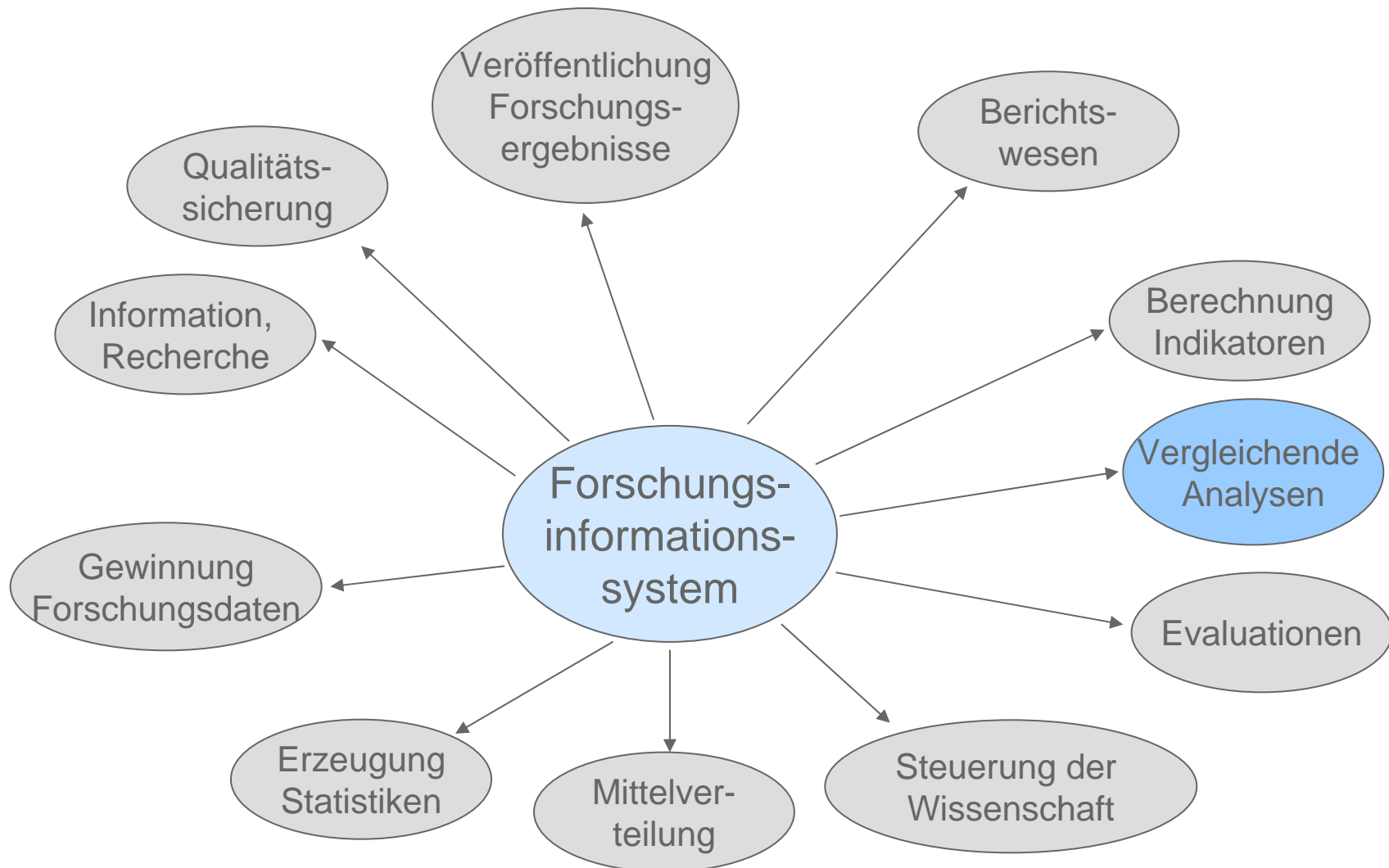
RISE OF THE RETRACTIONS

In the past decade, the number of retraction notices has shot up 10-fold (**top**), even as the literature has expanded by only 44%. It is likely that only about half of all retractions are for researcher misconduct (**middle**). Higher-impact journals have logged more retraction notices over the past decade, but much of the increase during 2006–10 came from lower-impact journals (**bottom**).



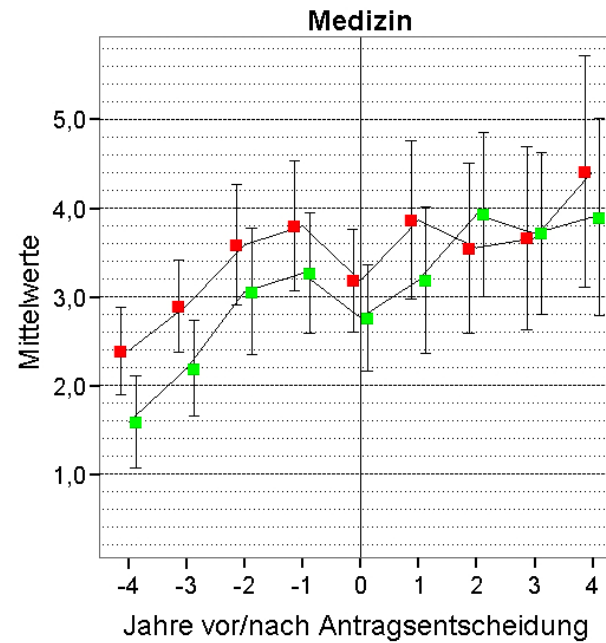
Published online 5 October 2011 | Nature 478, 26-28 (2011) | doi:10.1038/478026a

Forschungsinformationssysteme - Zwecke



Emmy Noether: Zentrale Befunde: Forschungsleistungen

Publikationen – full counts

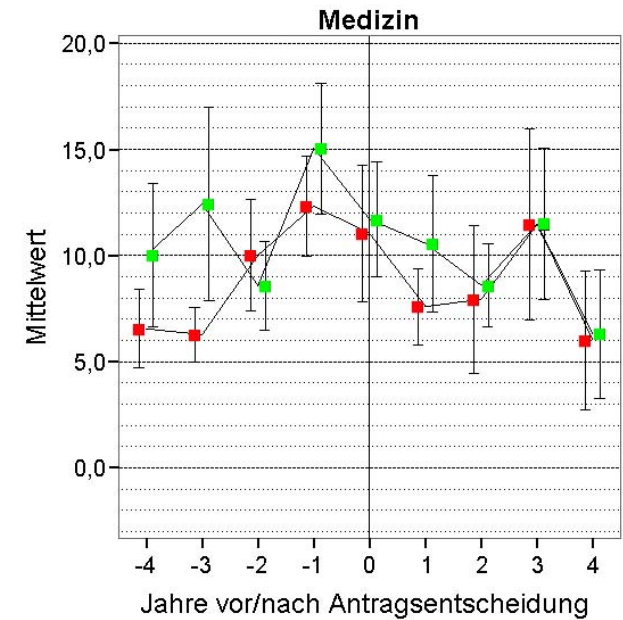


Fehlerbalken = 95 % CI



Fehlerbalken = 95% ci

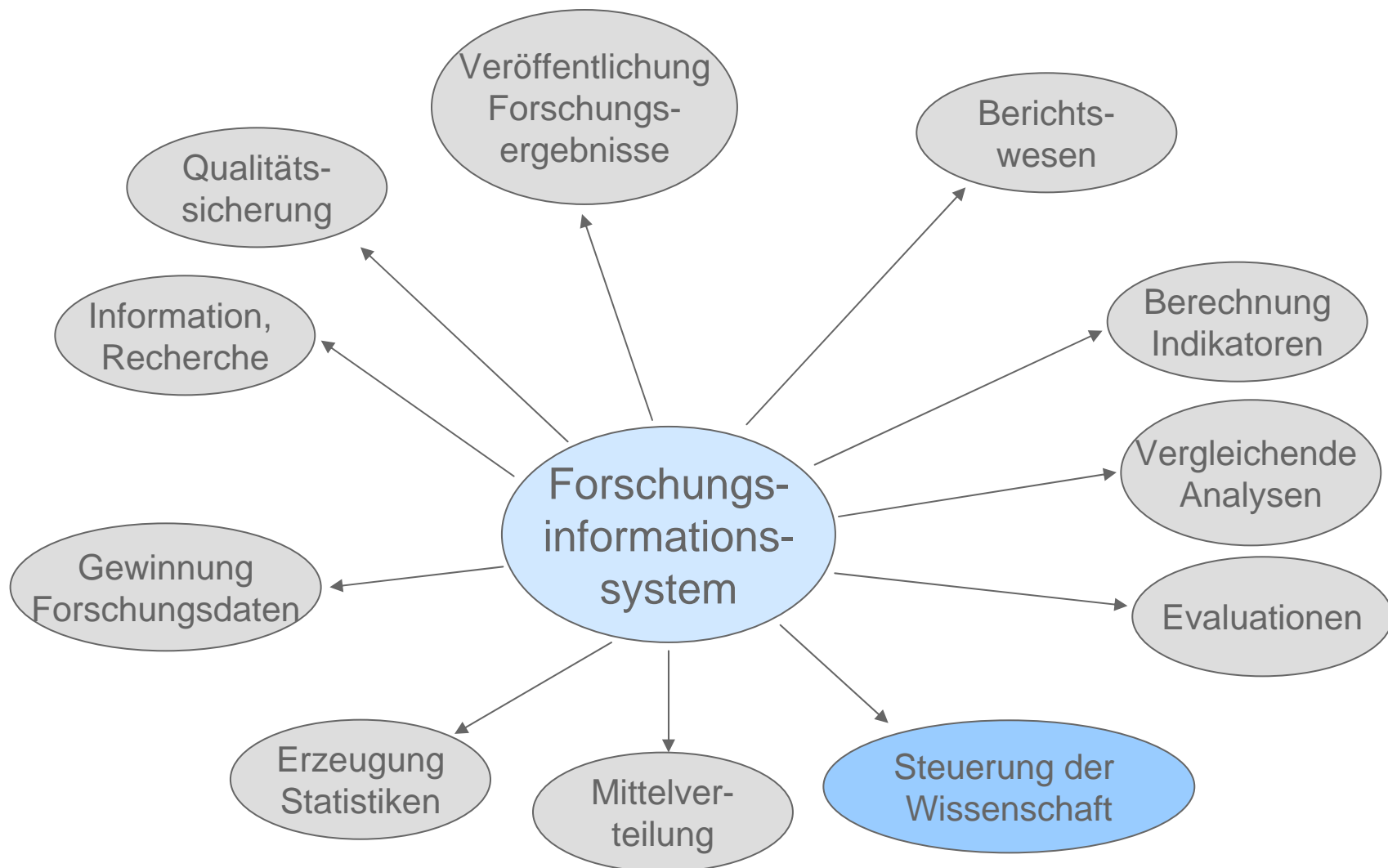
Zitate – full counts



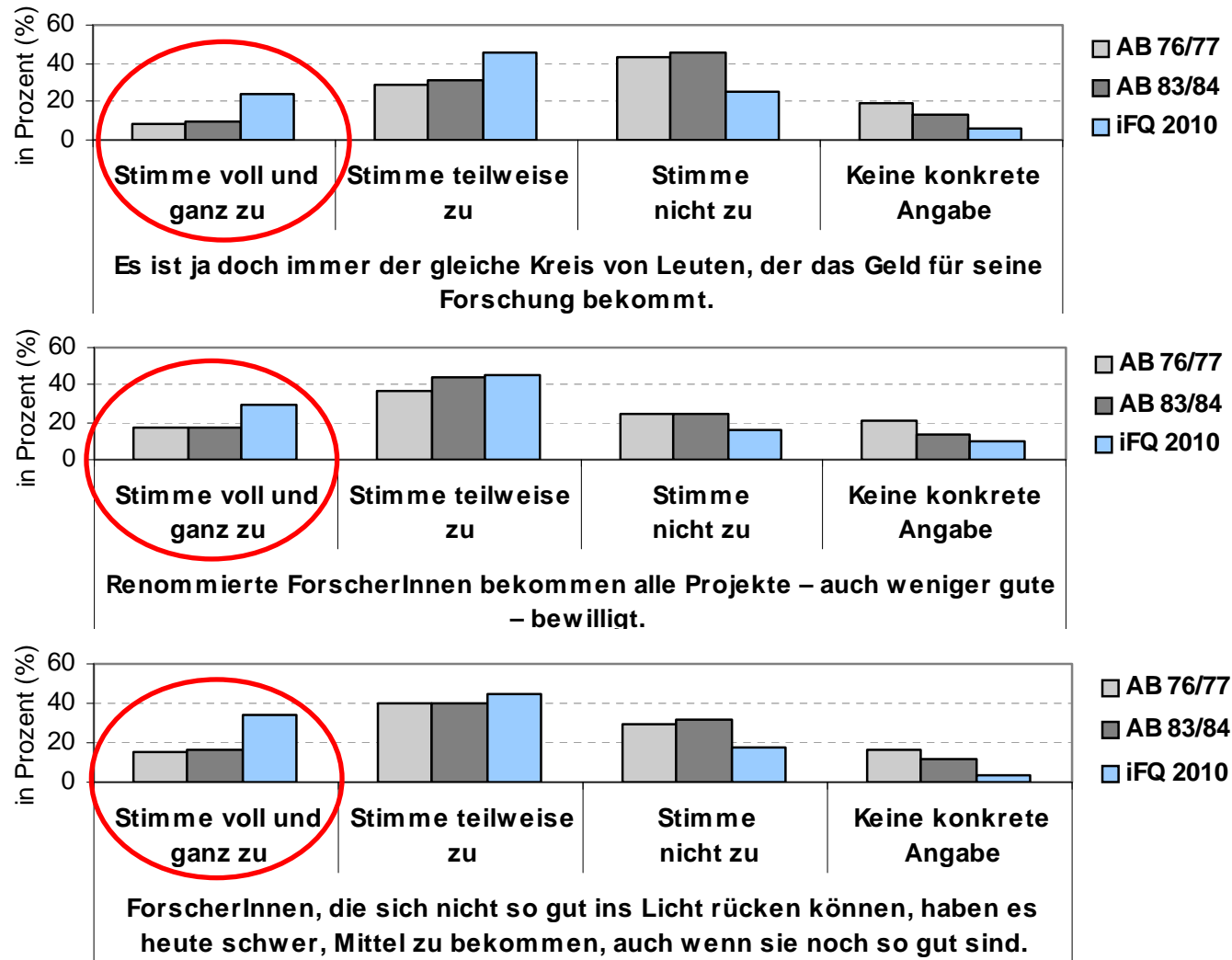
Fehlerbalken = 95% ci

Susan Böhmer, Stefan Hornbostel,
Michael Meuser 2008: Postdocs in Deutschland:
Evaluation des Emmy Noether-Programms, iFQ -
Working Paper No. 3. Bonn, Juli 2008.

Forschungsinformationssysteme - Zwecke

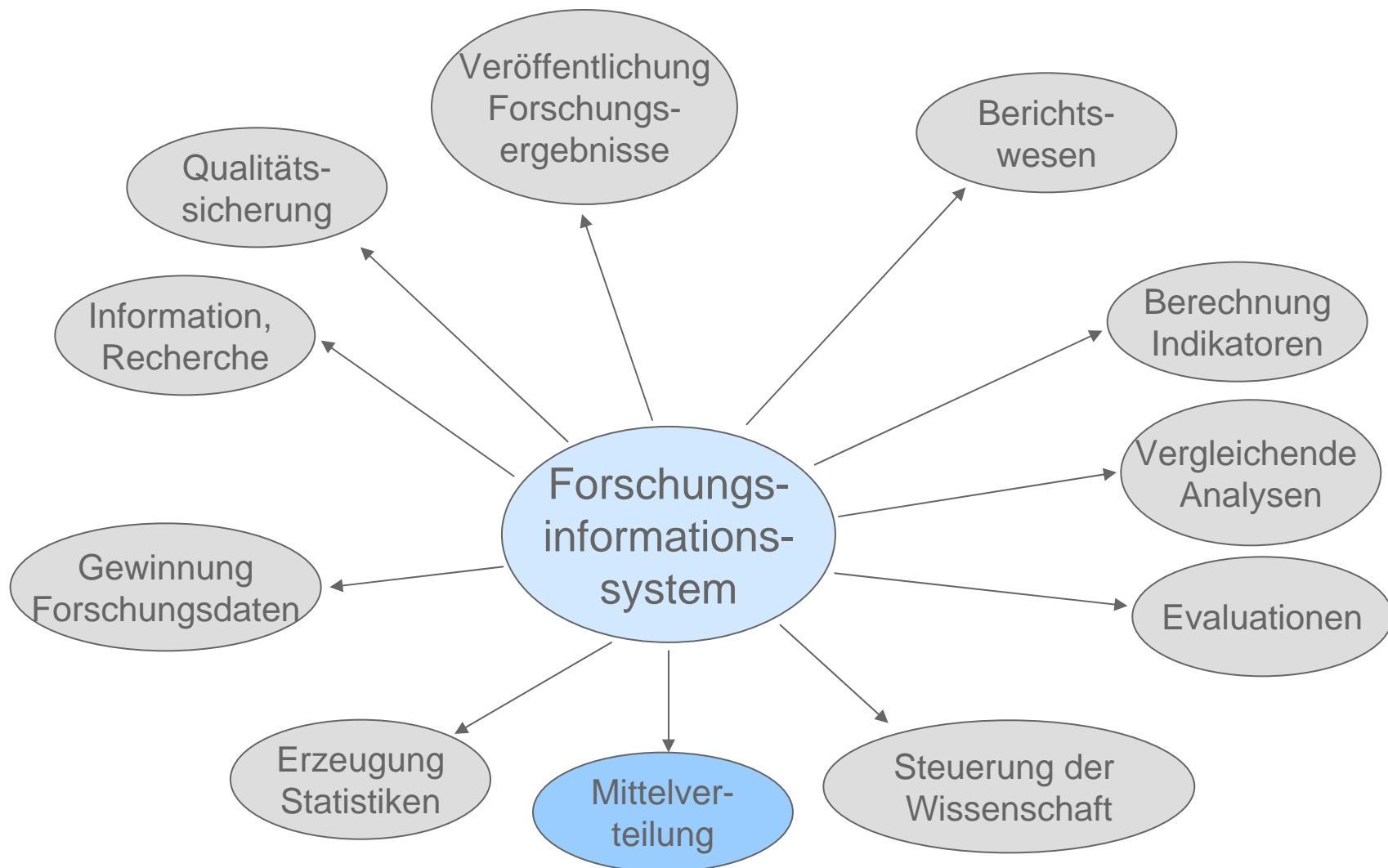


iFQ Wissenschaftler-Befragung 2010 - Meinungen zur DFG-Förderung (Allensbach)

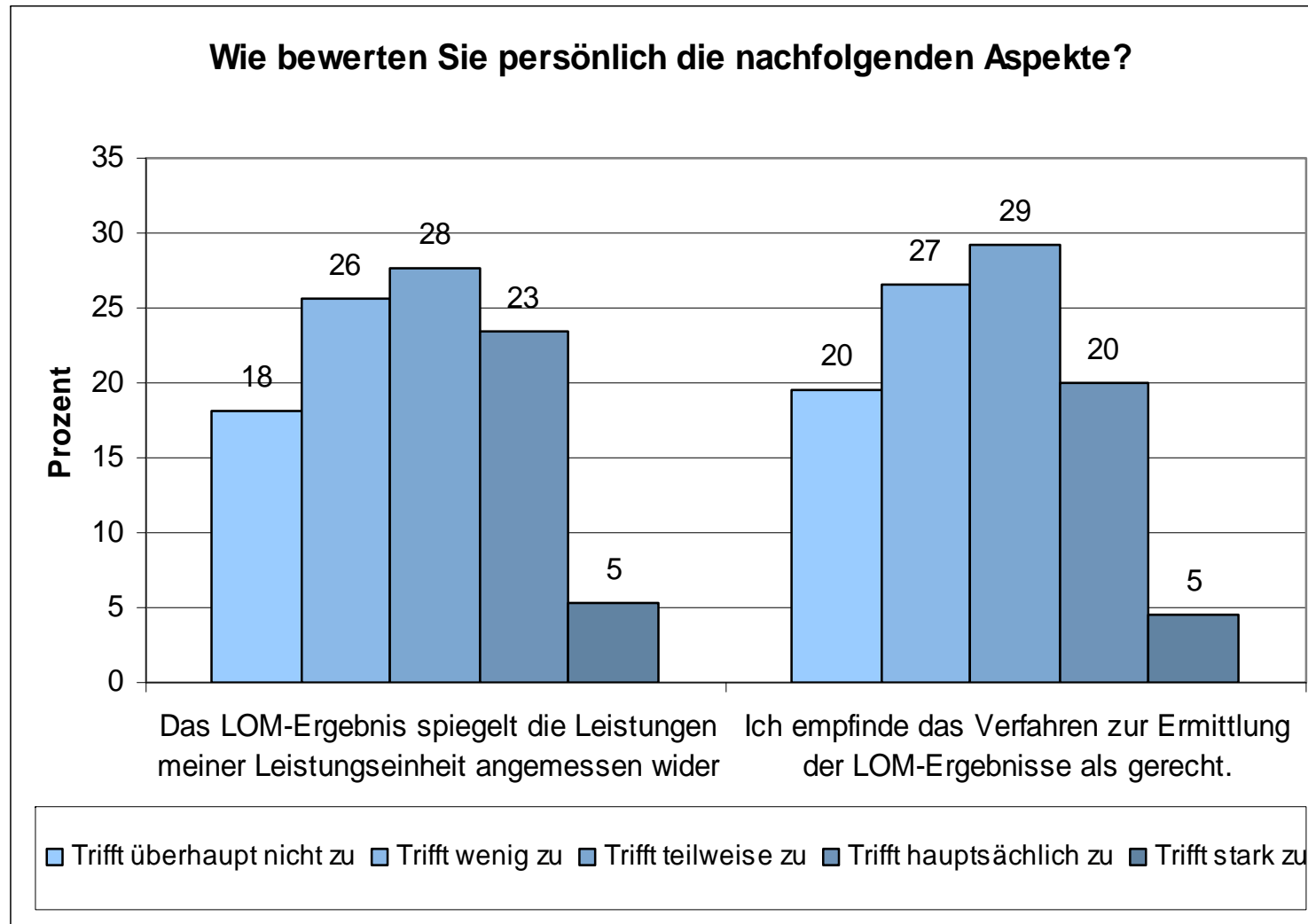


Böhmer, S. / Neufeld, J. / Hinze, S. / Klode, C. / Hornbostel, S. 2011: Wissenschaftler-Befragung 2010: Forschungsbedingungen von Professorinnen und Professoren an deutschen Universitäten. iFQ-Working Paper No.8. Bonn

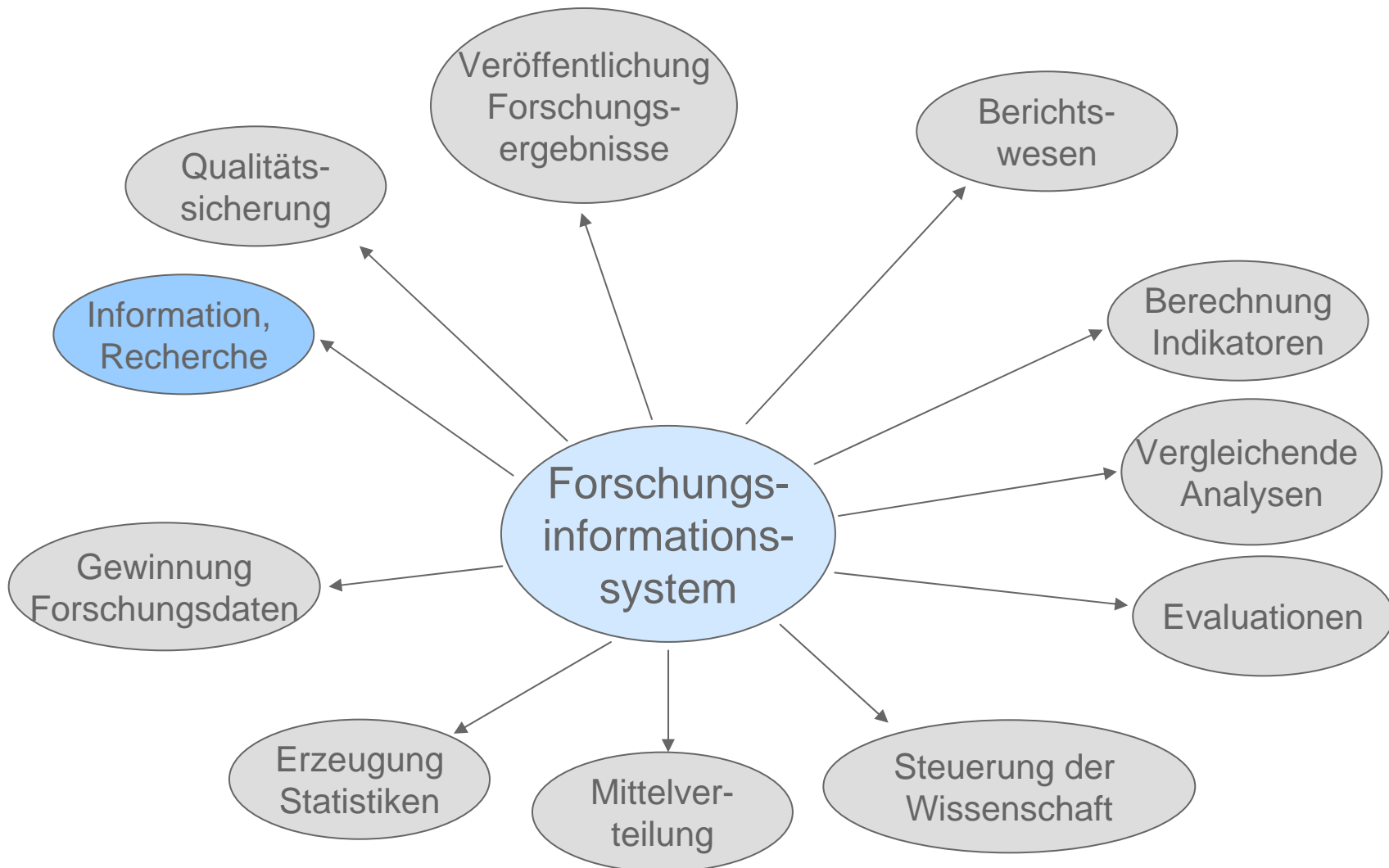
Forschungsinformationssysteme - Zwecke



Erste Ergebnisse der Professor(inn)enbefragung zur LOM: Leistungsgerechtigkeit



Forschungsinformationssysteme - Zwecke



Qualitätsanforderungen an die genutzten Komponenten eines FIS verändern sich, wenn die Komponenten untereinander so kombiniert werden, dass ein added value entsteht.

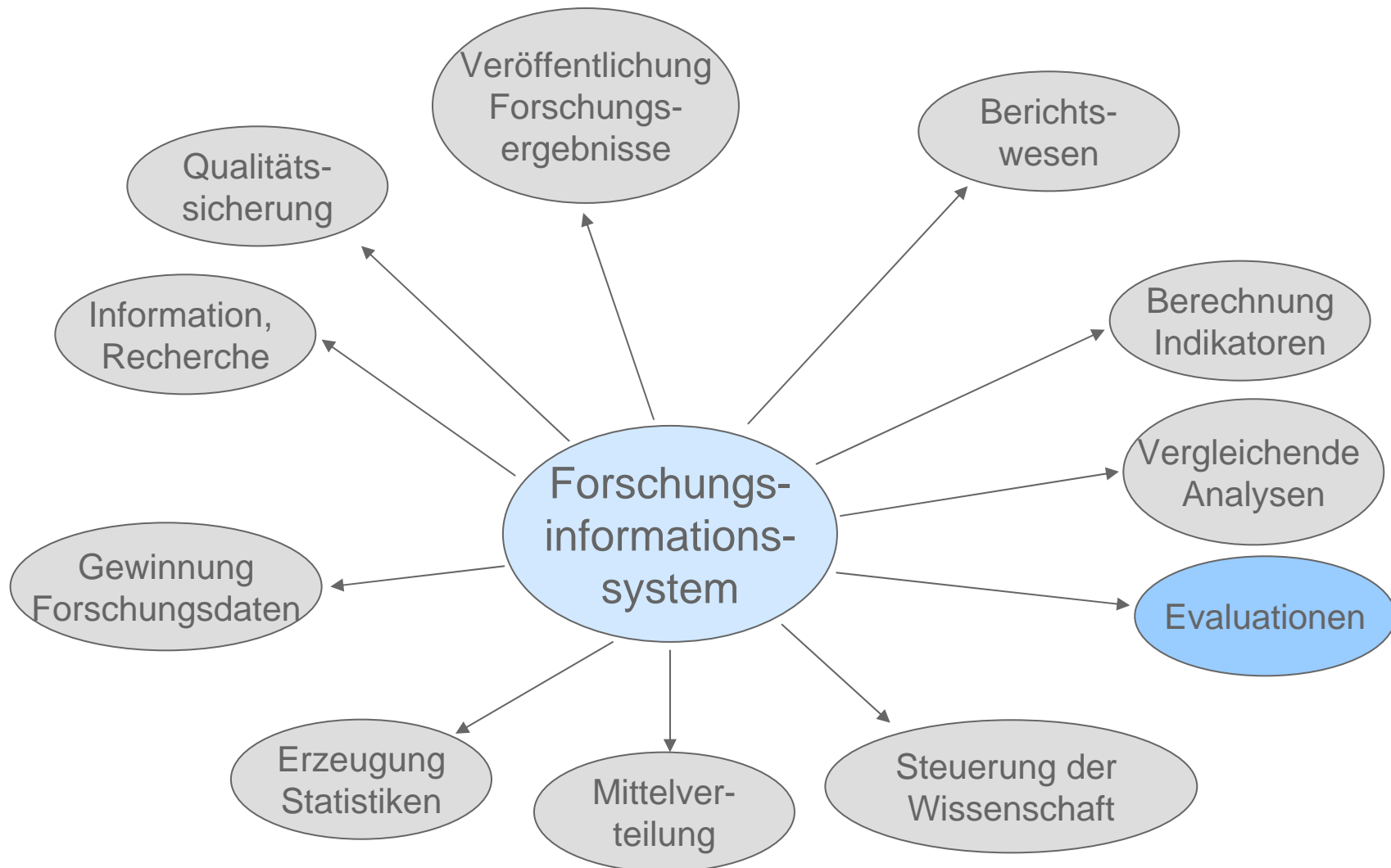
z.B. Literaturdatenbank, Genomdatenbank, Molekülstruktur, klinische Studien, virtuelle pharmazeutische Labortests

Typische Probleme: Autorenidentifikation, semantische Analysetools (geeignete Thesauri), geeignete Metadaten (mismatch ist in diesen Fällen mehr als ein Informationsverlust)

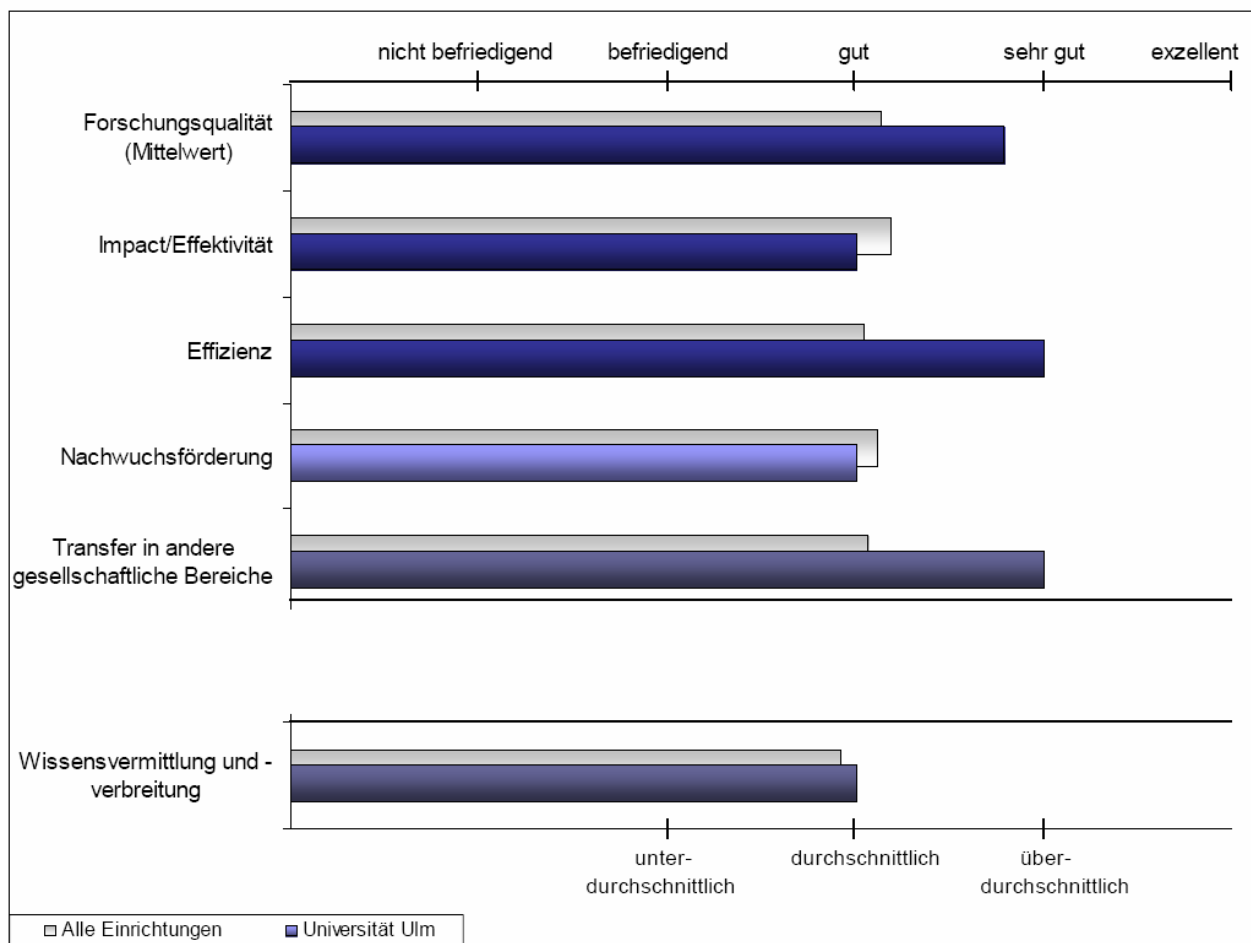
Gefahren: Interessenkonflikte, Artefakte, Fälschungen, zurückgezogene Befunde, Zugänglichkeit wichtiger Dokumente (z.B. Laborbücher)

Neue Qualitätstools notwendig? (z.B. Bildanalyse)

Forschungsinformationssysteme - Zwecke



I. Gesamtbewertung der Einrichtung nach den einzelnen Kriterien



Der Mittelwert der Forschungsqualität ist gewichtet nach der Anzahl leitender Wissenschaftler zum Stichtag.

STEUERUNGSGRUPPE DER PILOTSTUDIE FORSCHUNGS-RATING
IM AUFTRAG DES
WISSENSCHAFTSRATES

Forschungsleistungen
deutscher Universitäten und
außeruniversitärer Einrichtungen
in der Chemie

Köln, 18.12.2007

EUA REPORT ON RANKINGS 2011

GLOBAL UNIVERSITY RANKINGS AND THEIR IMPACT

Andrejs Rauhvargers



Robert Bosch **Stiftung**

Copyright © by the European University Association 2011

All rights reserved. This information may be freely used and copied for non-commercial purposes, provided that the source is acknowledged (© European University Association).

Additional copies of this publication are available for 10 Euro per copy.

For ordering information, please contact publications@eua.be or write to:

European University Association asbl
Avenue de l'Yser 24
1040 Brussels, Belgium
Tel: +32-2 230 55 44
Fax: +32-2 230 57 51

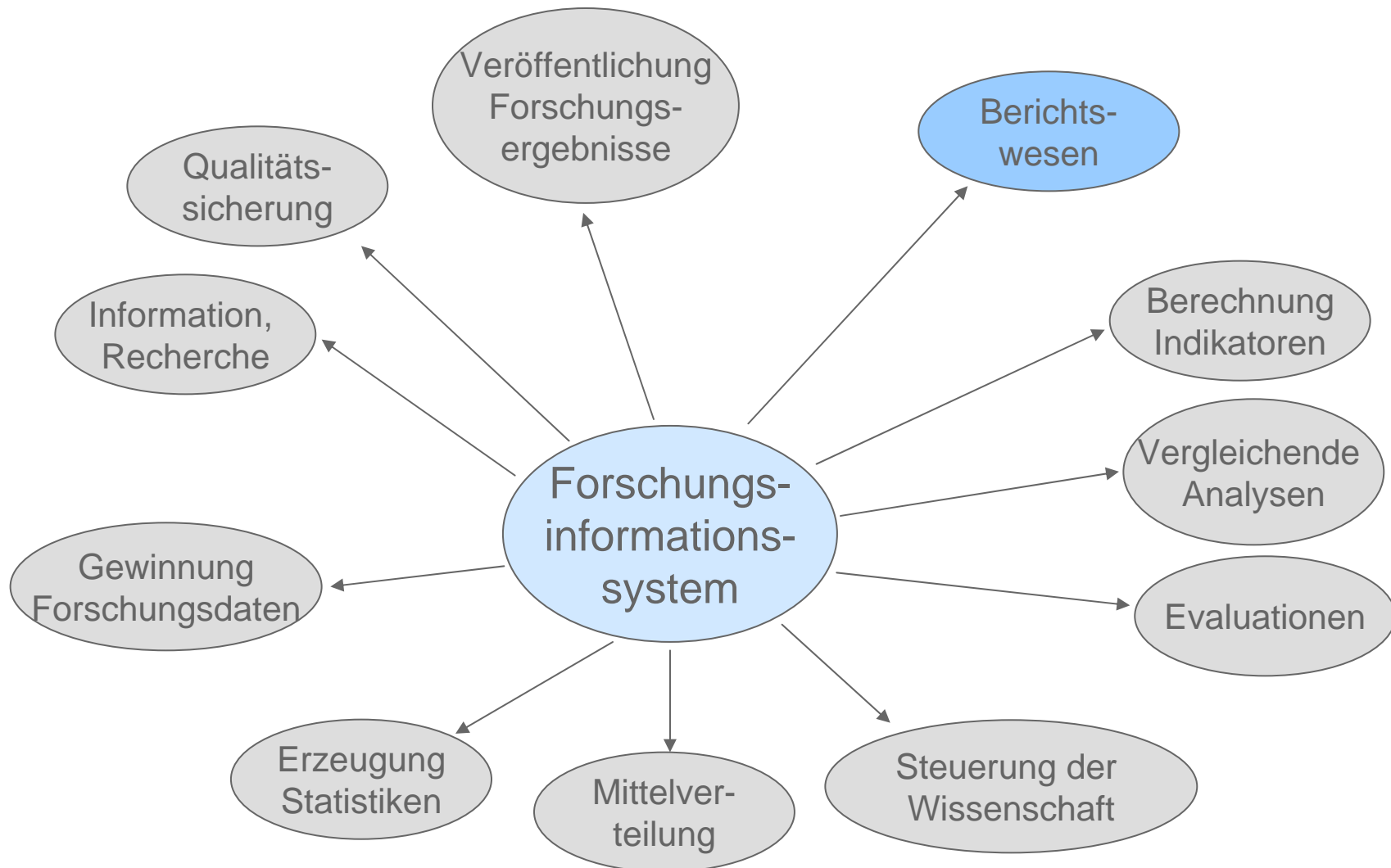
A free electronic version of this report is available at www.eua.be.



Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung

Stefan Hornbostel
11/2011

Forschungsinformationssysteme - Zwecke



Berichtswesen der Universitäten

EFI

EXPERTENKOMMISSION
FORSCHUNG
UND INNOVATION



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Pakt für Forschung und Innovation

Beschluss der GWK vom 22.04.2009



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Eingerichtet von der
deutschen Bundesregierung

Bundesbericht Forschung
und Innovation 2010



**Bundesbericht zur Förderung des
Wissenschaftlichen Nachwuchses
(BuWiN)**



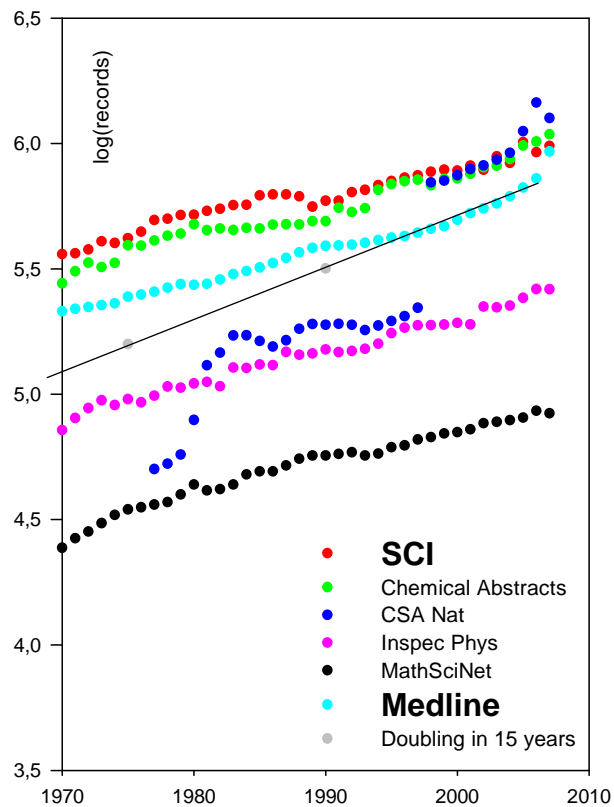
Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung

Bench
marks

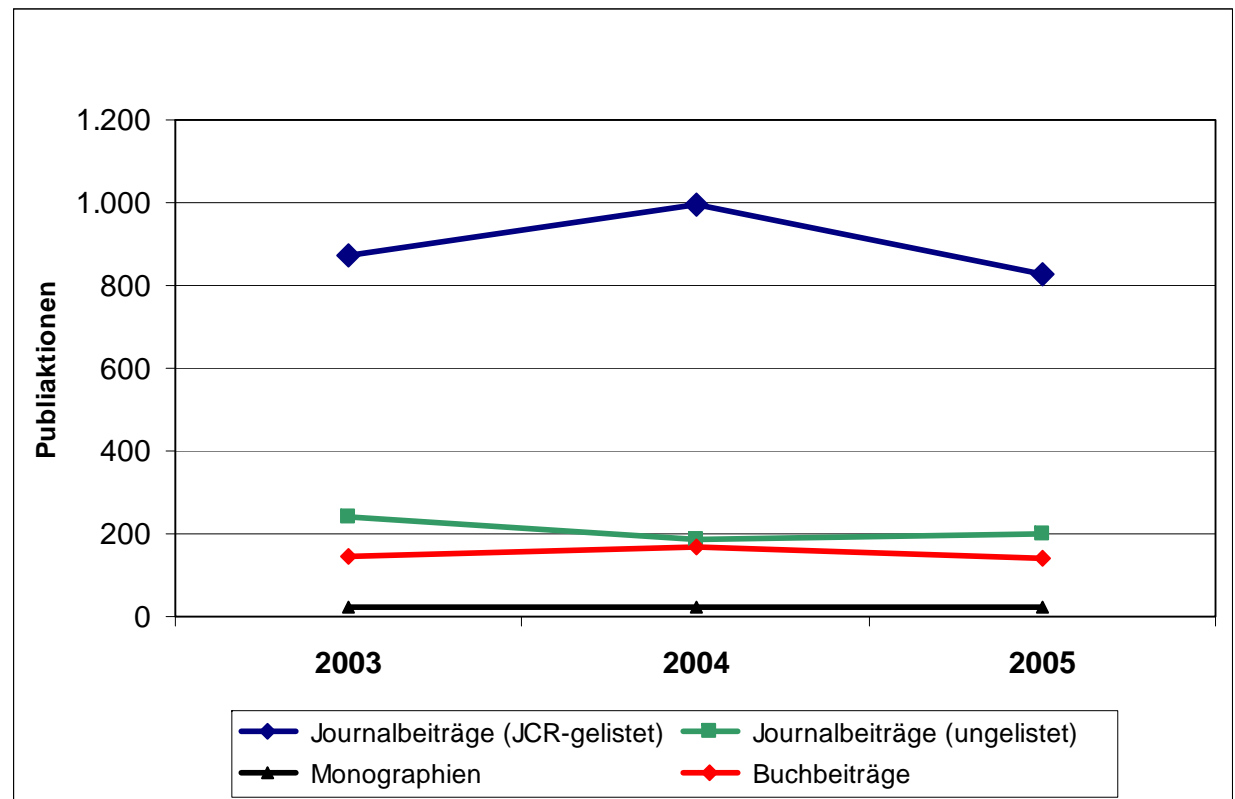


Interoperabilität

Entwicklung der Publikationen in verschiedenen Datenbanken (logarithmische Skala)



Zahl der für die interne Forschungsevaluation
bewerteten Publikationen
Forschungsbericht 2003-2005
Medizinische Fakultät Göttingen (Humanmedizin)



Forschungsinformationssystem - Beispiel

- Projekt ForschungsMonitor des iFQ
 - System zur Datenerhebung direkt bei Wissenschaftlern und in Projekten
 - Ankopplung externer Publikationsdatenbanken
 - Berichterstellung für Projektförderer
 - Pflege des akademischen Lebenslaufs
 - Nutzung der Daten für Forschungszwecke des iFQ

Forschungsinformationssysteme – Herausforderungen (Auswahl)

- Verbindung der Daten verschiedener Institutionen
- Flexible Möglichkeiten der Datennutzung
- Integration von Fremdsystemen
- Integration in Fremdsysteme
- Qualitätssicherung der Daten
- Schutz der Daten

[Startseite \(Nachrichten: 0\)](#)

[Datenfreigabe](#)

[Curriculum Vitae \(CV\)](#)

[Persönliche Stammdaten](#)

[Akademischer Werdegang](#)

[Lehre](#)

[Preise, Stipendien](#)

[Publikationen](#)

[Konferenzbeiträge](#)

[Patente](#)

[Forschungsaufenthalte](#)

[Berichte](#)

Curriculum Vitae (CV)

Das Curriculum Vitae (CV) hat die Funktion alle von Ihnen eingegebenen und für Ihr CV frei gegebenen Daten
Hinweis: Die Angaben, die Sie zur Aufnahme in Ihr CV freigeben, sind für alle Teilnehmer des Forschungsmonitors

Prof. Dr. Stefan Hornbostel

Biografische Basisdaten

Institution	I f Forschungsinformation (IFQ) (Institut für Forschungsinformatik)
Akademischer Grad	Prof.
Staatsangehörigkeit	Deutschland
Geschlecht	männlich
Geburtsjahr	08/1955
Geburtsregion	Niedersachsen
Hochschulreife	05/1975
Hochschulzugangsberechtigung in	Niedersachsen
E-Mail	hornbostel@forschungsinfo.de

Akademischer Werdegang

Institutionelle Zugehörigkeiten und Mitgliedschaften

Seit 10/2005	I f Forschungsinformation (IFQ) (Institut für Forschungsinformatik)
06/2000 - 01/2004	Assistent; U Jena (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
04/1996 - 04/1999	Referent

ForschungsMonitor – Lessons Learned

- Extrem schwierig Anforderungen von mehreren Parteien (Wissenschaftler, Berichtsempfänger, DFG, Hochschulen, Fakultäten, SFB, Graduiertenschulen) gleichzeitig zu befriedigen
- Hohe Systemanforderungen an Datenschutz und Zugriffsrechte
- Extrem heterogene Umgebungen in den Hochschulen (erschwert gemeinsame Systemlösung)
- Dateneingabe muss mit Anreizen verbunden sein

Vielen Dank für Ihre Geduld!